

# „Gestatten: „Region Hannover““

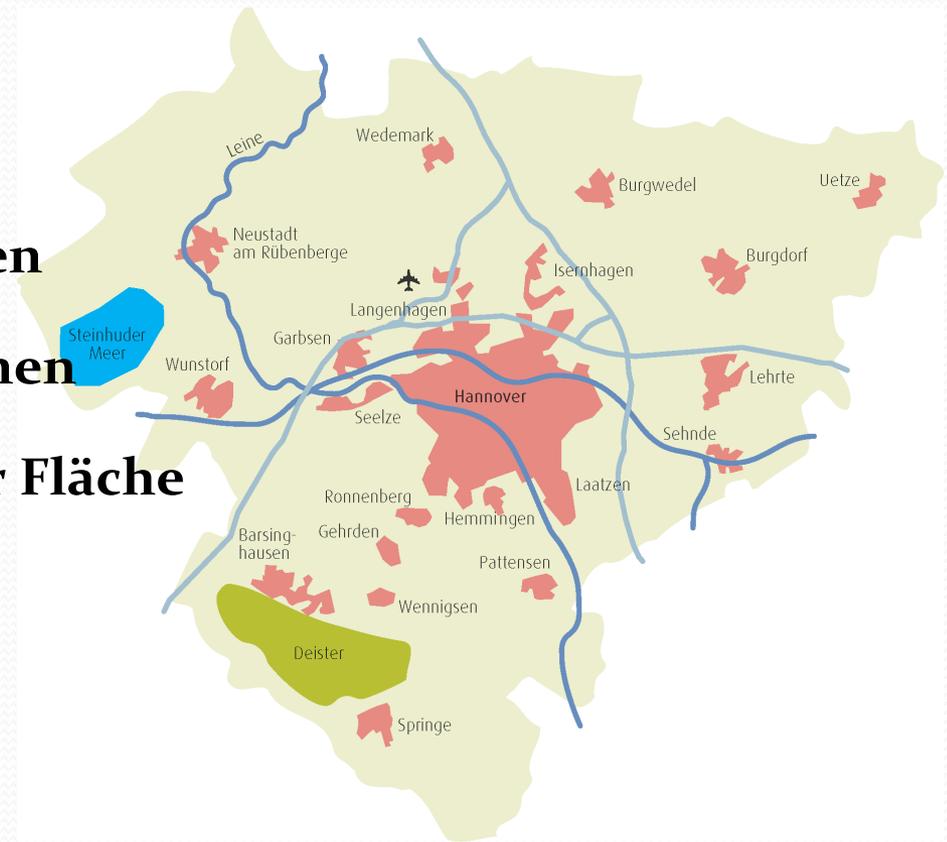


Menschen. Ideen. Erfolge.  
Vom Lebensgefühl einer starken Region

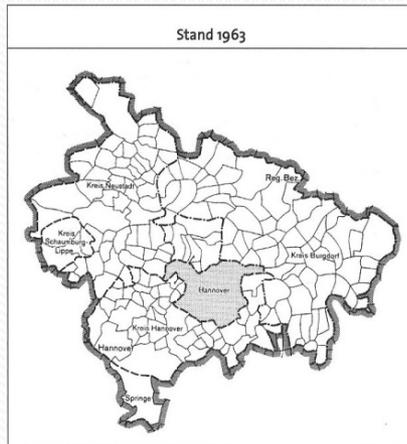
# Die Region Hannover – geografisch!

- **21 Städte und Gemeinden**
- **rd. 1,1 Millionen Menschen**
- **2.300 Quadratkilometer Fläche**

Zum Vergleich:  
Das Bundesland Saarland hat  
ca. 2.567 km<sup>2</sup> Fläche und  
knapp 1 Million Einwohner



# Vorgeschichte der Regionsbildung



- Ende der 1950er: 210 selbständige Gemeinden, Kreisfreie Stadt Hannover, 5 Landkreise im Umland von Hannover
- Seit 1959: Diskussionen um Großraumverband
- 1963: Verband Großraum Hannover
- 1970: Verkehrsverbund (Großraumverkehr Hannover)
- 1974: Gebiets- und Funktionalreform; Ringkreis um Hannover mit 20 leistungsfähigen Städten und Gemeinden (14.000 bis 65.000 Ew.), Ziel formuliert: Einsparung einer Verwaltungsebene
- 1974, 1980 und 1992: Umstrukturierungen des Verbandes
- Seit 1996: Vorbereitung der Region Hannover

# Stadtregionale Aufgaben des Kommunalverbandes Großraum Hannover (bis 2001)

- Gesetzliche Aufgaben:
- Aufgabenträger ÖPNV
- Regionalplanung/Untere Landesplanungsbehörde
- Freiwillig übertragene Aufgaben:
- Regionale Wirtschaftsförderung
- Regionale Naherholung
- Regionale Netzwerke und Initiativen
- Wirtschaftsförderung
- Bauen und Planen
- Klimaschutz (KLEX)



- Operative Gesellschaften
- ÖPNV: üstra und RegioBus
- TCH, HRG, HRB
- Zoo Hannover GmbH

# Welche Ziele hat die Regionalreform?

- Eine solidarische Region Hannover:
- Lastenausgleich und interkommunale Kooperation
- Eine europäische Region Hannover:
- Bestehende Stärken im europäischen Kontext sichern und ausbauen
- Eine zukunftsfähige Region Hannover:
- z. B. durch Abstimmung der Siedlungsentwicklung zwischen den Städten und Gemeinden
- Eine bürgernähere Verwaltung:
- Transparenz und Bürgernähe
- Eine leistungsfähige Verwaltung:
- Effizienz und Kosteneinsparung

# Damals...

## Hannover

SEITE 9 • DIENSTAG, 8. OKTOBER 1996

REGION HANNOVER / Erstmals schlagen Verwaltungschefs gemeinsam Reformmodell vor

# Der Ämterdschungel soll sich lichten

Die Region Hannover muß ihre Stärken und Kräfte bündeln. Nur so kann sie im Wettbewerb der Wirtschaftsräume konkurrenzfähig bleiben. Mit dieser These haben am Montag die Verwaltungschefs von Stadt und Kreis Hannover sowie des Kommunalverbandes gemeinsam ihre Vorstellungen von der Zukunft der Region Hannover vorgestellt: Danach soll zum Jahr 2001 der Landkreis ebenso aufgelöst werden wie der Großraum-Verband, auch die Landeshauptstadt würde in dieser neugeschaffenen Region Hannover genannten Verwaltungseinheit aufgehen.

Mehr als drei Monate haben sich Verbandsdirektor Valentin Schmidt, Hannovers Oberstadtdirektor Jobst Fiedler und Herbert Droste, Verwaltungschef des Landkreises Hannover, Gedanken über die Zukunft der Region gemacht. Sollte sich ihr auf 30 Seiten zusammengefaßtes Modell durchsetzen, wären in einigen Jahren ihre drei Posten überflüssig: Ein Regionalpräsident wäre der Verwaltungschef, ein von 1,2 Millionen Bürgern gewähltes Regionalparlament gäbe die politische Richtung an.

Den Charme des Modells sehen die drei demnächst aus ihren Ämtern aus-



Herbert Droste



Valentin Schmidt



Jobst Fiedler

scheidenden Beamten aber nicht nur in der verbesserten Wettbewerbsfähigkeit der Region: Das Behördendickicht von derzeit drei verschiedenen Verwaltungen würde gelichtet, Doppelarbeit vermieden und dadurch in Millionenhöhe Steuergeld gespart. Schmidt schätzt, daß Personal- und Sachkosten um etwa fünf Prozent reduziert werden könnten.

Dem gewünschten Zusammengehörigkeitsgefühl stand in der Vergangenheit

oft finanzieller Streit entgegen. Hannover mit seinen hohen Ausgaben für Soziales (der Etat dafür umfaßt rund eine Milliarde Mark) und seinen Freizeitangeboten auch für Kreisbewohner forderte ständig mehr, als der Kreis zu geben bereit war. In der künftigen Region Hannover soll ein finanzieller Lastenausgleich dafür sorgen, daß die Verteilungskämpfe aufhören. Fiedler betonte daher, daß eine attraktive Landeshaupt-

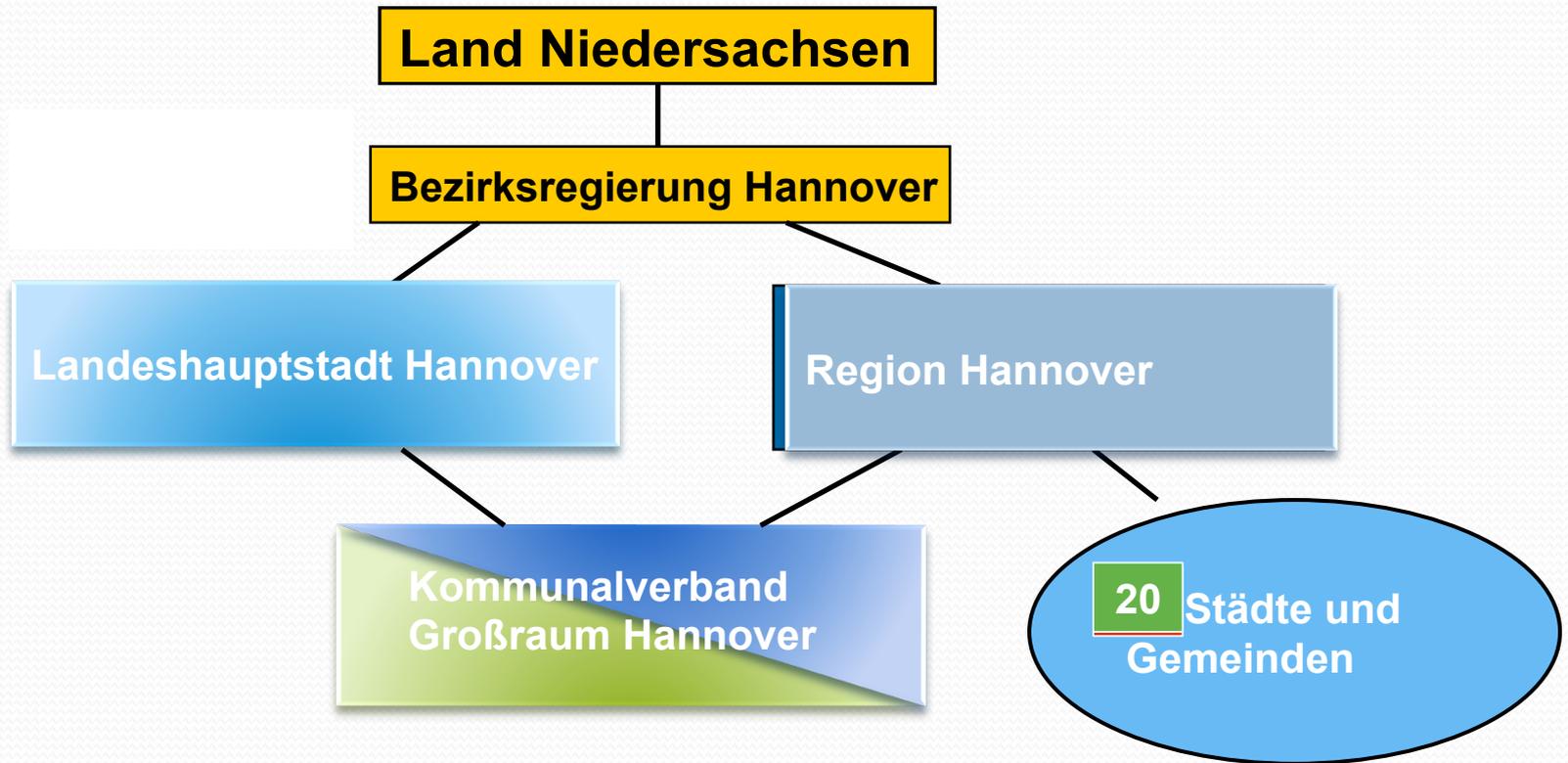
stadt und ein lebenswertes Umland aufeinander angewiesen seien.

Die drei Verwaltungschefs sind sich einig, daß die Bürger schon heute die Region als Einheit erleben. So arbeiten etwa 150 000 Menschen in Hannover, leben aber im Landkreis. Bürger hätten auch kein Verständnis, wenn sich Verwaltungen in ausgeklügelten Verfahren mit sich selbst beschäftigten.

Die 20 Städte und Gemeinden des Kreises und die Landeshauptstadt sollen ihre Parlamente behalten. Aufgaben wie Flächennutzungsplanung, Teile des Schulwesens sowie Ordnungs- und Jugendbehörden müssen nach Ansicht der drei Chefbeamten bei den einzelnen Kommunen bleiben, „weil vor Ort die Menschen sitzen, die die Verhältnisse kennen“, sagte Droste. Zentrale regionale Aufgaben wie Wirtschaftsförderung, Abfallwirtschaft, Regionalplanung, Naturschutz, Bauaufsicht, Straßen- und Nahverkehr soll aber die Verwaltung der Region Hannover übernehmen. Weil dafür zum Teil Landesgesetze geändert werden müssen, hofft Verbandsdirektor Valentin Schmidt nun, daß der Reformvorschlag im Landtag positiv aufgenommen wird. gum

# Regionsgründung

Vor der Regionsgründung



# Weitere organisatorische Änderungen in den ersten Jahren nach Regionsbildung

2001: Integration von Verwaltungseinheiten aus 4 Ursprungsbehörden

2003: Fusion der Abfallbetriebe

2003: Übernahme des Klinikums der LHH, 2005 Zusammenführung in GmbH

2003: Fusion der Sparkassen

2003: HannoverImpuls GmbH

2005: Unternehmerbüro

2006: Zusammenführung der Leitstellen

2008: Hannover Holding

2011: HannIT als AÖR mit 22 Trägern

# Region Hannover – Das Prinzip der Aufgabenverteilung

**Region Hannover**

**Aufgaben von überörtlicher  
Bedeutung + Aufgaben, die die  
Verwaltungs-/Finanzkraft der  
Gemeinden übersteigen**



**21 Städte und Gemeinden**



**Aufgaben, die  
die örtliche  
Gemeinschaft  
betreffen**

# Ziel der Region: Politik aus einem Guss

## Regional bedeutsame Politikfelder bündeln:

- Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
- Jugend und Soziales
- Gesundheit und Verbraucherschutz
- Umwelt und Planung
- Sicherheit und Verkehr (ÖPNV & Regionsstraßen)
- Berufsschulen und Förderschulen



# Wesentliche Erfolgsfaktoren für Regionsgründung

- Über 3 Jahrzehnte Erfahrung in regionaler Kooperation und Aufgabenwahrnehmung
- Initiative durch 3 kommunale Praktiker („bottom up“)
- keine Eingemeindungen nach Hannover
- keine Aufteilung der Stadt Hannover
- keine Ausdehnung auf benachbarte Landkreise
- Seit 1974 leistungsfähige Städte und Gemeinden vorhanden
- keine Zentralisierung von Aufgaben, sondern Stärkung der Städte und Gemeinden

# Organe der Region Hannover

## Regions- versammlung



**entscheidet über den Haushalt**

**kommunale  
Angelegenheiten von  
überörtlicher Bedeutung**

**legt strategische Ziele  
fest**

**erlässt Satzungen und  
Verordnungen**

## Regionspräsident



**oberster Repräsentant d.  
Region Hannover**

**leitet die  
Regionsverwaltung**

**eigene Entscheidungs-  
kompetenz**

**setzt die Beschlüsse der  
RV und des RA mithilfe der  
Regionsverwaltung um**

## Regionausschuss

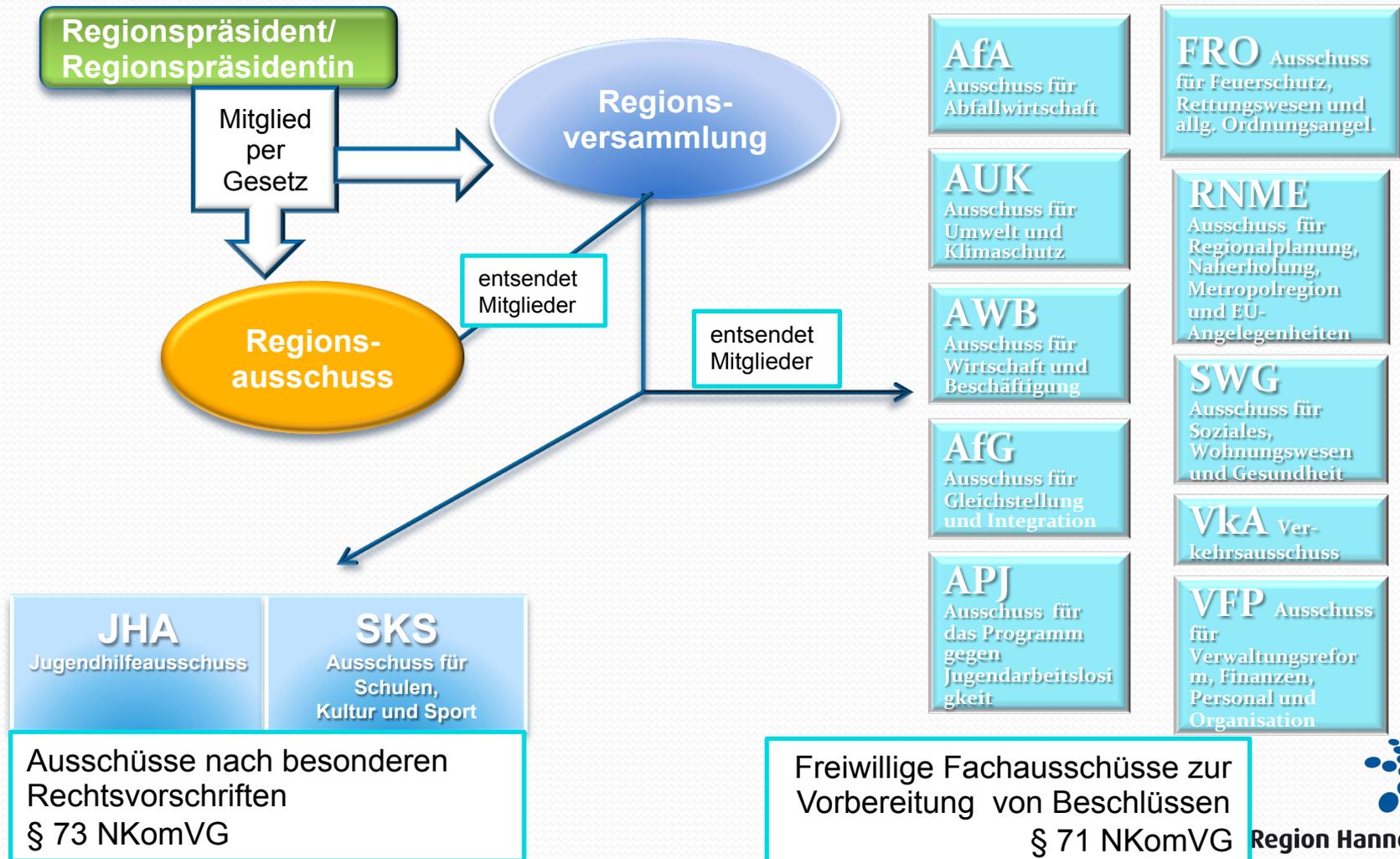


**bereitet die Beschlüsse  
der RV vor**

**entscheidet über die  
Zulässigkeit von  
Bürgerbegehren,  
Petitionen,  
Einwohneranträgen**

**eigene Entscheidungs-  
kompetenz**

# Fachausschüsse (§§ 71-73 NKomVG) Beispiel Region Hannover



# Die Ver



Region Hannover: Impulse



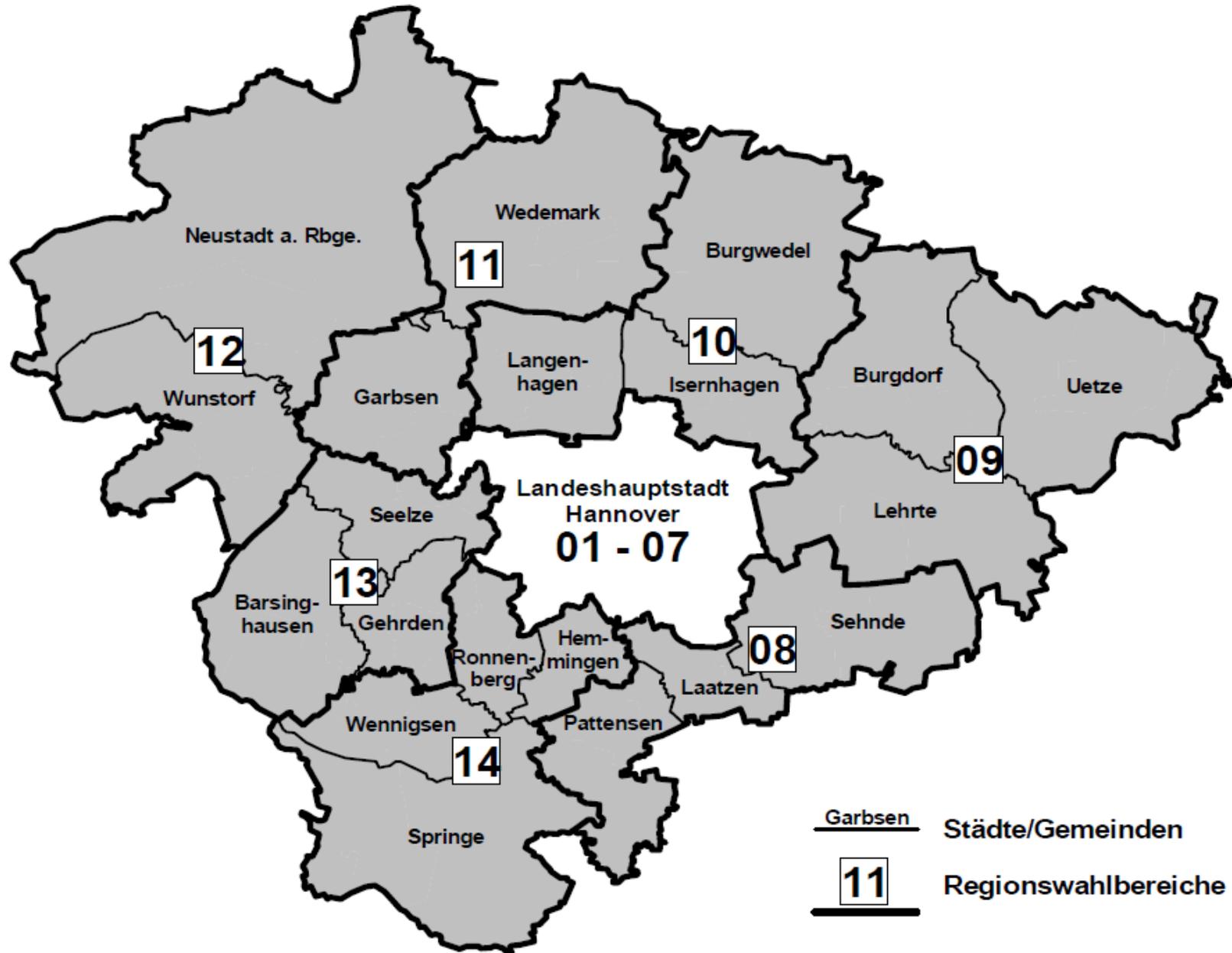
# Region Hannover



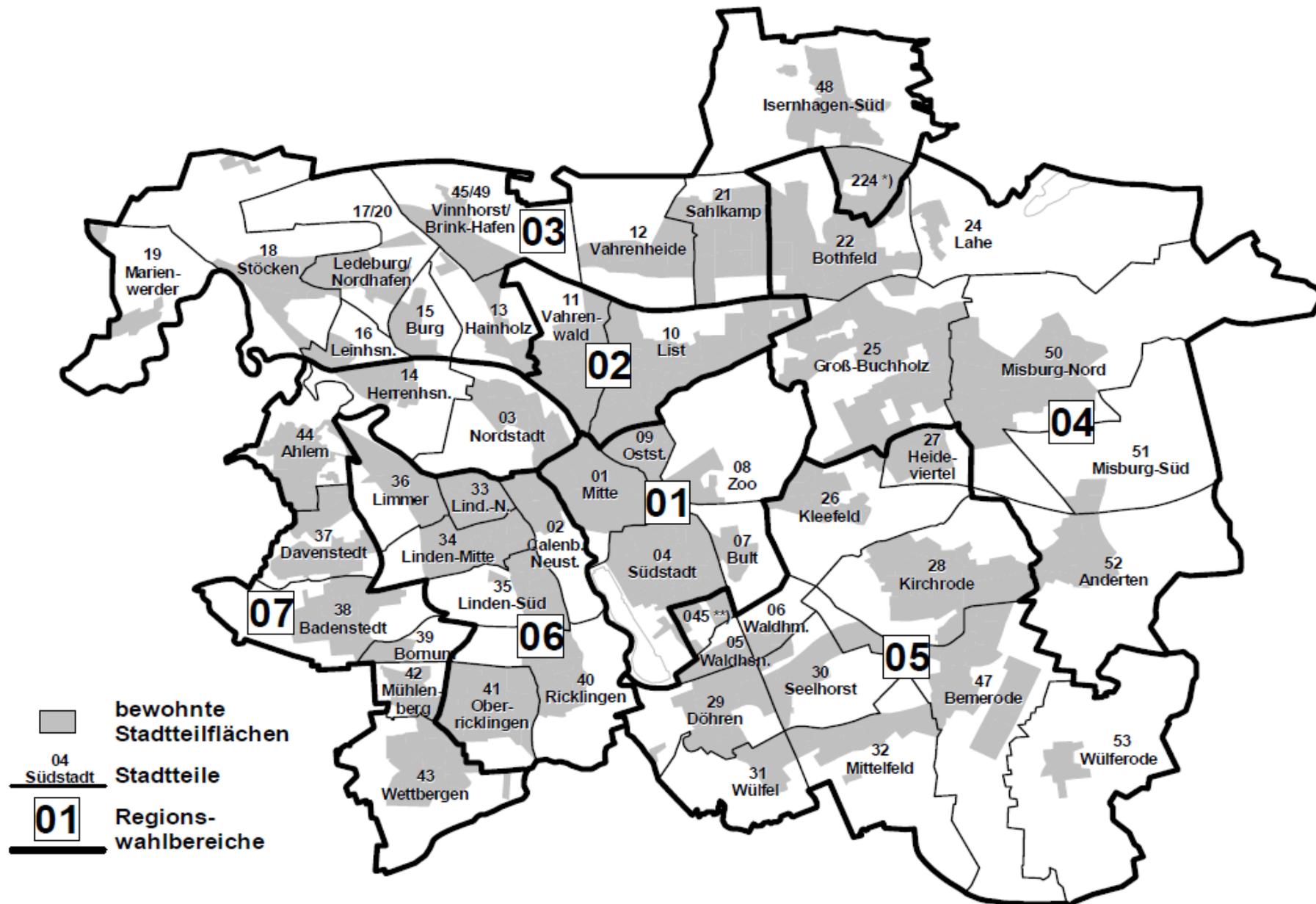


Region Hannover

# Gemeinden und Regionswahlbereiche der Region Hannover



# Stadtteile und Regionswahlbereiche der Landeshauptstadt Hannover



\*) Der Statistische Bezirk 224 Hartenbrakenstraße im Stadtteil 22 Bothfeld ist dem Regionswahlbereich 03 zugeordnet

**Vielen Dank für Ihr Interesse!**

